



INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	11
2	ARMENFÜRSORGE IN MITTELALTER UND NEUZEIT (BIS 1866)	15
2.1	Armutsideal und Arbeitsethos	16
2.2	Frankfurter Wohlfahrtspflege im Mittelalter	19
2.2.1	Pflegeamt und Allgemeiner Armenkasten	19
2.2.2	Arme	20
2.2.3	Kranke	21
2.2.4	Alten	22
2.3	Wohlfahrt im Gottesstaat der Rechtgläubigkeit	23
2.3.1	Der Allgemeine Almosenkasten	23
2.3.2	Der Katholische Armenkasten	27
2.4	Armenfürsorge im Großherzogtum Frankfurt (1802–14)	30
2.4.1	Katholischer Armenkasten und „Stipendium Pauperum“	31
2.4.2	Neuordnung der Armenfürsorge 1810–1814	33
2.5	Armenfürsorge in der Freien Stadt Frankfurt (1814–66)	34
2.5.1	Öffentliche Armenfürsorge nur für Lutheraner	34
2.5.2	Katholische Armenfürsorge	37
2.6	Katholische Soziallehre im 19. Jh.	47
3	ZWISCHEN GRÜNDERZEIT UND WELTKRIEG (1866–1916)	53
3.1	Frankfurt auf dem Weg zum Industriestandort	54
3.2	Anfänge der städtischen Armenfürsorge in Frankfurt	54
3.2.1	Armenordnung vom 1. April 1883	55
3.2.2	Kommunale Arbeitsnachweisstelle	56
3.3	Katholische Armenfürsorge zwischen 1866 und 1916	56
3.3.1	Preußischer Kulturkampf gegen den Katholizismus	59
3.3.2	Katholische Armenanstalt	61
3.3.3	Pflegeorden	62
3.3.4	Vinzenz- und Elisabethenvereine zwischen Kulturkampf und Weltkrieg	64
3.4	Einführung der gesetzlichen Sozialversicherung	66
3.5	Von der ehrenamtlichen zur verbandlichen Caritas	68
3.5.1	Die Gründung des Deutschen Caritasverbandes	70
3.5.2	Die Gründung des Diözesancaritasverbandes Limburg	71
3.5.3	Die Gründung des Caritasverbandes Frankfurt	73
3.6	Caritative Arbeit bis zum Weltkrieg	82
3.6.1	Arme	83
3.6.2	Ambulante und stationäre Krankenpflege	84
3.6.3	Familie	85
3.6.4	Kindererholung	98
3.6.5	Jugend	102



3.6.6	Männliche Jugendliche	103
3.6.7	Weibliche Jugendliche und junge Frauen	111
3.6.8	Alte und Kranke	120
3.6.9	Kriegsfürsorge	121
4	VOM WELTKRIEG ZUR WELTWIRTSCHAFTSKRISE (1916–29)	125
4.1	Der Weimarer Wohlfahrtsstaat	126
4.1.1	Staatliche oder frei Wohlfahrtspflege	127
4.1.2	Reichsjugendwohlfahrtsgesetz 1924	129
4.1.3	Arbeitslosenversicherung	130
4.2	Von der organisierten zur verbandlichen Caritas	130
4.2.1	Frankfurter Katholizismus in der Zwischenkriegszeit	133
4.2.2	Vinzenzvereine kontra Klerus	133
4.2.3	Friedrich Kneip – der erste geistliche Caritasdirektor	134
4.2.4	Caritasverband kontra Gesamtverband	140
4.2.5	Finanzierung	143
4.3	Caritasarbeit in Inflation und Arbeitslosigkeit	146
4.3.1	Arme	147
4.3.2	Familie	152
4.3.3	Jugend	159
4.3.4	Migration	164
4.3.5	Wanderer	165
4.3.6	Bahnhofsmission und -dienst	166
4.3.7	Alkoholranke	167
4.4	Die Caritasausschüsse Höchst, Sindlingen und Zeilsheim	168
4.4.1	Gesellenverein-Sparkasse Höchst	174
5	IN DER WELTWIRTSCHAFTSKRISE (1929–33)	177
5.1	Die erste Professionalisierung des Caritasarbeit	178
5.1.1	Von Friedrich Kneip zu Prof. Peter Richter	179
5.1.2	Das Caritas-Statut 1931	186
5.1.3	Vereinsstatus und Gemeinnützigkeit	194
5.1.4	Qualifizierung der caritativen Arbeit	195
5.1.5	Finanzierung	196
5.1.6	Service für die Pfarrcaritas	202
5.2	Caritasarbeit in Frankfurt	205
5.2.1	Erwerbslose	205
5.2.2	Familie	212
5.2.3	Kinder und Jugend	215
5.2.4	Alkoholranke	221
5.2.5	Bahnhofsmission und -dienst – Wanderer	226
5.3	Das Ende der Weimarer Republik	227



6	CARITAS IM NATIONALSOZIALISMUS (1933–45)	231
6.1	NS-Rassehygiene statt Sozialpolitik	232
6.1.1	Gleichschaltung der freien Wohlfahrtspflege	234
6.1.2	NSV – nur für die Volksgemeinschaft	235
6.1.3	Hessen-Nassau – Vorreiter der NS-Rassenpolitik	238
6.2	Caritas im Kirchenkampf	242
6.2.1	Reichskonkordat und Caritas	242
6.2.2	Caritas gegen NSV	245
6.2.3	Winterhilfswerk	246
6.3	Frankfurt wird „braun“	249
6.3.1	Jugend- und Wohlfahrtsamt – Parteilraison oder Verwaltungsvernunft	250
6.3.2	Sterilisation und Euthanasie	252
6.3.3	Judenverfolgung in Frankfurt	260
6.3.4	Kirchenkampf in Frankfurt	267
6.4	Krisenmanagement in der NS-Diktatur	270
6.4.1	Personal	270
6.4.2	Gemeinnützigkeit und Steuerfreiheit	274
6.4.3	Finanzen	279
6.4.4	Mitglieder	295
6.4.5	Das Ende der Vinzenz- und Elisabethenvereine	305
6.5	Katholische Wohlfahrtspflege in Frankfurt 1933–45	307
6.5.1	Ambulante Pflege	308
6.5.2	Familie	311
6.5.3	Kinder	313
6.5.4	Jugend	339
6.5.5	Alkoholranke	346
6.5.6	Eheberatung und Eheanbahnung	350
6.5.7	Holzplatz und Caritas-Nebenbetriebe	358
6.5.8	Wanderer – Bahnhoßmission und –dienst	359
6.5.9	Altenheime	362
6.5.10	Hilfe für verfolgte nichtarische Katholiken	364
6.6	Zerstörung des Caritashauses	375
7	AUF DEM WEG ZUM WIEDERAUFBAU (1945–61)	381
7.1	Caritas in der Stunde Null	384
7.1.1	Caritas und/oder Volksarbeit	385
7.1.2	Organisation	389
7.1.3	Personal	391
7.1.4	Finanzen	392
7.1.5	Grundstücke	399
7.1.6	Der Neubau des Caritaskomplexes 1950/56	400
7.2	Caritasarbeit in den Nachkriegsjahren	402
7.2.1	Wiedereröffnung der Bahnhoßmission am Hauptbahnhof	403
7.2.2	Der „Katholische Jugenddienst“ am Ostbahnhof	406
7.2.3	Der Kampf gegen den Hunger	408
7.2.4	Medikamente aus der Schweiz und den USA	412



7.3	Familie	413
7.3.1	Kinderfürsorge	414
7.3.2	Kindertagesstätten	423
7.3.3	Säuglings- und Kinderheim Vinzenzhaus Hofheim	428
7.3.4	Nähstube	430
7.3.5	Erholungsfürsorge	432
7.3.6	Zuzugsgenehmigungen	436
7.4	Jugend	437
7.4.1	Offene Jugendhilfe	438
7.4.2	Jugendwohnheime	442
7.4.3	Stationäre Jugendhilfe	461
7.4.4	Jugendgerichtshilfe	463
7.5	Alten- und Kranke	470
7.5.1	Ambulante Pflege	470
7.5.2	Altentagesstätten und Altenklubs	471
7.5.3	Stationäre Altenpflege	472
7.6	Ortsfremde	474
7.7	Migration	477
7.7.1	Flüchtlinge und Heimatvertriebene	478
7.7.2	Kriegsgefangene und Spätheimkehrer	481
7.7.3	Übersiedler aus der Sowjetischen Besatzungszone/DDR	483
7.7.4	Aussiedler	485
7.7.5	Displaced Persons	486
7.7.6	Politische Flüchtlinge	489
7.7.7	Bunker- und Lagerfürsorge in Frankfurt	490
7.8	Die Hilfsstelle für verfolgte nichtarische Katholiken	494
7.9	Trinker	498
8	VON DER FÜRSORGE ZUR HILFE (1962–92)	501
8.1	Freie Wohlfahrtspflege und/oder staatliche Sozialpolitik	501
8.2	Der „Umbau“ Frankfurts	503
8.3	Von Walter Adlhoeh über Christian Jung zu Werner Osypka	504
8.3.1	Walter Adlhoeh	504
8.3.2	Christian Jung	507
8.3.3	Werner Osypka	508
8.3.4	Die Neustrukturierung	509
8.3.5	Personal	510
8.3.6	Finanzen	511
8.3.7	Das Ende der Unabhängigkeit des Caritasverbandes	512
8.3.8	Der „Ethische Arbeitskreis“ und das Selbstverständnis des Caritasverbandes	520
8.3.9	Die Reform der Gemeindecapitas	521
8.4	Caritasarbeit in sozialen Brennpunkten	527
8.4.1	Von der Obdachlosensiedlung in soziale Brennpunkte	527
8.4.2	Spiel- und Lernstuben	530
8.4.3	Soziale Gruppenarbeit Nordweststadt	540



8.5	Kinder und Jugendliche	541
8.5.1	Sozialdienst für Kinder und Jugendliche Niederrad	542
8.5.2	Jugendhaus Goldstein	542
8.5.3	Hausaufgabenhilfe und Schulbezogenes Förderkonzept	545
8.5.4	Fachberatung Kindertagesstätten	546
8.6	Familie	548
8.6.1	Erziehungsberatung	549
8.6.2	Sozialpädagogische Familienhilfe	551
8.6.3	Familienpflege	552
8.6.4	Erholungsfürsorge	552
8.6.5	Mündelfürsorge – Vormundschaften und Pflegschaften	554
8.6.6	Nähstuben und -schulen	555
8.6.7	Eheanbahnung und Eheberatung	557
8.7	Migration	558
8.7.1	Ausländische Arbeitnehmer	559
8.7.2	Politische Flüchtlinge	561
8.7.3	Sozialdienste für Ausländer	566
8.7.4	Aussiedler	583
8.7.5	Jugendgerichtshilfe	591
8.8	Stationäre Jugend- und Behindertenhilfe	594
8.8.1	Mädchenwohnheim „Haus Ursula“	595
8.8.2	Heilpädagogisches Schülerheim „Haus Thomas“	596
8.8.3	Jugendwohnheim St. Martin	599
8.8.4	Heilpädagogisches Institut Vincenzhaus	603
8.8.5	Jugendwohnheim Bischof Dirichs	607
8.8.6	Konrad-Preysing-Haus – Wohnheim für geistig Behinderte	613
8.9	Alte und Kranke	614
8.9.1	Offene Altenhilfe – Altenclubs und Altenerholung	614
8.9.2	Alten- und Krankenpflege	615
8.9.3	Stationäre Altenpflege	620
8.9.4	Betreutes Wohnen für AIDS-Kranke	625
8.10	Beratungsdienste in besonderen Lebenslagen	626
8.10.1	Schwangerschaftskonfliktberatung	626
8.10.2	Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke	632
8.10.3	Psychosoziale Beratung für Schwerstkranke, Sterbende und Suizidgefährdete	635
8.10.4	Schuldnerberatung	637
8.10.5	Obdachlose – Nichtsesshafte – Wohnungslose	639
8.10.6	Bahnhofsmision – Von der Reisendenbetreuung zur Erstkontaktstelle	643
9	NACHWORT – UNTERNEHMEN NÄCHSTENLIEBE	645
10	PERSONENREGISTER	649
11	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	657
11.1	Archive	657
11.2	Zeitungen	658
11.3	Gedruckte Quellen und Literatur	658